

Way of Life

Überarbeitung - New Life

Von Puella

Kapitel 11: Kapitel 10

Kapitel 10

Die Stimme von Bulma war schon von draußen zu hören. "Das wäre genial. Wir könnten die kompletten Erinnerungen wieder herstellen." Ich trat ohne zu klopfen ein. "Was ist genial?", fragte ich. Bulma, die mit dem Rücken zu mir stand, drehte sich um. "Alisha? Wo sind denn deine Eltern?" Ich schluckte den Kloß in meinem Hals hinunter. "Wieder im Jenseits. Sie durften nicht länger bleiben.", ich stoppte, da ich merkte wie brüchig meine Stimme wieder klang. "Schon gut, du musst nicht darüber reden." Sie kam auf mich zu und legte einen Arm um meine Schulter. "Lass mich deine Frage beantworten." Ich nickte bloß mit dem Kopf und ließ mich von ihr zu Kakarott und Vegeta dirigieren.

"Da ich jetzt weiß, dass Saiyajins, die als Baby auf fremde Planeten geschickt werden, einen sagen wir, Gedächtnis Chip implantiert kriegen, weiß ich auch, wie man das Problem einer Amnesie aufheben kann." "Und ich finde die Idee mehr als nur Idiotisch.", bremste Vegeta schroff ihren Redeschwall. "Was ist, wenn dabei etwas schief geht, und auch die neuen Erinnerungen verschwinden?" Ich blickte zwischen den beiden hin und her und stellte mich dann neben Kakarott.

"Bulma will unsere Erinnerungen zurückholen. Hab ich das richtig verstanden?", erkundigte ich mich. "Sie glaubt, es zu schaffen. Aber Vegeta hat die Sorge, dass wir durch einen Fehler, alles vergessen.", antwortete er ebenso leise, wie ich gefragt hatte. Währenddessen diskutierten Vegeta und Bulma hiesig weiter. "Meint er damit, dass wir auch alles aus unserem, 'neuen' Leben vergessen könnten?" Wieder bejahte er. "Genau. Und Bulma ist natürlich sauer, weil er ihr nicht ganz vertraut." "Also ich hab da auch so meine Bedenken.. Ich hab wenigstens noch Erinnerungsfetzen. Die würde ich gerne behalten."

"Vegiss es! Ich lass dich nicht an seinem Hirn rumbasteln!" Erschrocken steckten wir die Köpfe auseinander und schauten zu den andern beiden. "Ich 'bastel' nicht, ich will helfen. Außerdem ist das nicht deine Angelegenheit. Also halt dich raus, Vegeta!" Bevor ich gucken konnte, war Kakarott zwischen die beiden getreten. "Hört auf euch zu streiten. Die Entscheidung liegt bei Alisha und mir.", stellte er sanft aber bestimmend klar. Nun stand auch ich von meinem Platz auf und trat neben die kleine

Gruppe. "Sehe ich genauso. Wir sind es, die davon betroffen sind, nicht ihr."

Beide, Vegeta und Bulma sahen sich an. Verständnis lag in Bulmas Blick, während Vegeta sich abwendete und neben der Tür positionierte. "Tut mir leid ihr beiden. Ich war so Feuer und Flamme, euch eure Erinnerungen wiederzugeben, dass ich gar nicht mehr an eure Gefühle gedacht habe." Kakarott legte ihr eine Hand auf die Schulter und lächelte sie an. "Schon gut, Bulma. Du hast es ja nur nett gemeint." Er sah von ihr zu Vegeta, sagte aber nichts. Ich schätze, die beiden verstanden sich auch ohne Worte.

"Außerdem ist das Problem, dass ihr für uns entscheiden wolltet, nicht, dass du es überhaupt vor hattest. Ich hätte eigentlich nichts dagegen.", ich zuckte mit den Schultern. "Obwohl ich das Risiko nicht so gerne eingehen würde." Ich zwirbelte eine Haarsträhne um meinen Finger und überlegte. Entweder ging ich das Risiko nun doch ein und bekam alle Erinnerungen wieder, oder ich verlor ein wiederholtes Mal mein Gedächtnis. Keine leichte Entscheidung. Bulmas Stimme holte mich zurück ins hier und jetzt.

"Zuerst müsste ich sowieso erstmal alles berechnen und die Chips irgendwie untersuchen. Und das wird wahrscheinlich einige Zeit beanspruchen. Ihr müsst euch also vorerst keine Gedanken darum machen. Wenn ich soweit bin, werde ich euch alle in Kenntnis setzen." Ihr durchdringender Blick blieb an mir hängen. "Wie wäre es mit ein paar neuen Anzihsachen? Ich könnte dir schnell einen Anzug herstellen." Ich sah an mir hinab. Stimmt ja, ich hatte immer noch die zerfetzten Sachen an. "Ein Anzug? Was schwebt dir da vor?", ich zog eine Grimasse, als sie auf Vegeta deutete, der mit verschränkten Armen an der Tür stand. "So einen wie, Vegeta? Ich weiß nicht.." "Ich kann dir auch ein etwas anderes Modell herstellen. Wie du willst.", sagte sie. "Also schön, warum nicht. Aber nur, wenn es dich nicht stört, deine Zeit an sowas zu verschwenden."

Lächelnd winkte Bulma ab. "Ach wo. Ich hab da meinen Spaß dran und außerdem machen die Maschinen doch die meiste Arbeit. Ich muss fast keinen Finger krum machen.", sie zwinkerte mir zu. "Und ihr, raus aus dem Labor. Ich muss ihre Masse nehmen." Sie scheuchte die beiden regelrecht aus dem Labor hinaus, ignorierte Vegetas Flüche und schloss die Tür hinter ihnen. "Scheint sie ja nicht zu stören..", sagte ich. Sarkasmus schwang in meiner Stimme mit. "Tja, solange sie kämpfen und oder esse können sind sie glücklich. Typisch Saiyajins eben." Sie stockte. "Obwohl.. Bei dir bin ich mir nicht sicher. Hast du schon mal richtig gekämpft." Während sie sprach wühlte sie in einer Schublade rum und hielt schließlich ein Messband hoch. "Heb mal die Arme. Und zieh am besten diesen Fetzen aus." Ich zog mir die Überreste des Stoffes über den Kopf und warf ihn auf den Boden.

"Gekämpft habe ich schon. Öfters sogar. Ich bin seit knapp fünf Jahren in einer Boxkampfschule für Fortgeschrittene." Ich kam ins stocken. So toll wie ich immer dachte war das ja doch nicht. Jedenfalls nicht, wenn man es mit dem können der beiden älteren Saiyajins verglich. Bulma schnappte sich einen gelben Notizblock und notierte die ersten Masse. "Und du hast nie eine Andersartigkeit bei dir bemerkt?", wollte sie wissen und nahm den Umfang meiner Taille. "Mhm.. Nicht so richtig. Ich würde sagen, es war eine Art Vorahnung. Aber es war immer wie ein toter Winkel. Ich

hab es nie richtig bemerkt. Bis heute." Sie schrieb auf und machte mit meinen Beinen weiter. Da ich eine relativ enge Hose anhatte, musste ich sie nicht ausziehen.

"Und kommst du damit klar? Ich meine, dass ist doch eine ganz schöne Umstellung für dich. Es erstaunt mich, dass du das so gefasst nimmst." Wieder schrieb sie die Zahlen auf den Block und packte das Massband wieder in die Schublade. "So wir wären fertig. Ich muss jetzt nur noch alles in den Rechner eingeben, ihm sagen wie der Anzug aussehen soll und in kürzester Zeit hast du wieder was zum anziehen. Bis dahin kannst du dir das überziehen." Sie nahm einen hellgrauen Laborkittel von der Stuhllehne und reichte ihn mir.

"Danke. Aber, ich hab den ganzen Tag ja nur Tränen und Schnodder geheult. Das nennst du gefasst?", ich grinste sie an und knöpfte den Kittel zu. "Nun, ja. Ehrlich gesagt hätte ich wahrscheinlich noch heftiger reagiert. Aber zum Glück bin ich durch und durch ein Mensch. Apropos. Was willst du jetzt wegen deinen Stiefeltern tun?" Sie setzte sich an ihren Schreibtisch und tippte in Sekundenschnelle alle Werte ein. "Ich hab keinen blassen Schimmer, ehrlich. Die beiden würden wahrscheinlich eher einen Besen essen, als mir das zu glauben. Aber das Ding da hinter mir, spricht ja wohl für mich." Ich wedelte mit meinem Schweif in der Luft rum und kicherte leise.

Bulma lachte ebenfalls mit. "Da muss ich dir zustimmen. Aber wir kriegen das schon hin. Weißt du was. Wenn du möchtest, kannst du zu uns in die Capsule Corp. ziehen.", schlug sie vor. "Wir haben genug Platz und ich bin es gewohnt, immer von Saiyajins umgeben zu sein. Außerdem könntest du hier besser trainieren. Ich kann mir vorstellen, dass du ebenfalls deinen Spaß dran hast." Verwundert schaute ich sie an. "Du kennst mich keinen Tag und lädst mich ein, bei dir einzuziehen? Das nenn' ich Gastfreundschaft. Ich würde gerne annehmen, aber nur, wenn es keine Umstände macht." Sie schüttelte den Kopf und winkte mich zu sich.

"Das Haus ist so groß und wir haben an allem Genug. Also kein Problem. Und jetzt erstellen wir mal deinen individuellen Anzug. Welche Farbe soll er denn haben?" Ich überlegte nicht lange. "Schwarz. Am besten mit langen Beinen und einem Muskelshirt als Oberteil." Sie nickte und tippte rasch alles ein. "Welche Farbe sollen die Stiefel haben? Willst du überhaupt Stiefel? Du kannst auch andere Schuhe haben. Alles ist möglich." Ich nickte. "Stiefel sind prima. Am besten in dunkelblau. ..Kann ich Handschuhe in weiß haben?", fragte ich. Ein bisschen schämte ich mich schon dabei. Kam hier einfach reinspaziert und ließ mich bedienen. Aber Bulma schien das wirklich nichts auszumachen. Sie gab alles in den Computer ein, drückte die Enter Taste, stand auf und strich dabei ihr Kleid glatt.

"So, das war's auch schon. In circa einer halben Stunde, müsste ein Satz Anzüge für dich fertig sein. Willst du solange was essen? Du hast ja noch gar nichts zu dir genommen seit du hier bist. Bei all den Strapazen ist das bestimmt nicht gut für dich. Komm." Sie schritt auf den Flur hinaus und ich dackelte brav hinterher. Jetzt wo sie es erwähnte, merkte ich, wie groß mein Hunger eigentlich war. Bei dem Gedanken an Essen lief mir das Wasser im Mund zusammen und ein lautstarkes Knurren war zu hören. Ich spürte wie ich rot wurde und hielt mir den Bauch. "Hehe, upps. Ich schätze essen ist eine gute Idee." Bulma und ich lachten und gingen zusammen weiter in Richtung der Küche.

Als wir durch die Tür traten, sah ich, dass der Tisch bereits von einigen Haushaltsrobotern gedeckt wurde und der Geruch von Fleisch und Rahmen stieg mir in die Nase. "Das riecht köstlich.", schwärmte ich. "Und es schmeckt auch so. Komm setz dich. Ich frage mich bloß, wo alle anderen abgeblieben sind. Die lassen sich sonst nie das Essen durch die Lappen gehen." Schulterzuckend setzte Bulma sich ebenfalls an den Tisch und bedeutete mir, ebenfalls Platz zu nehmen. Kurz darauf war alles gedeckt und wir konnten anfangen zu essen.

Plötzlich hörte man lautes Lachen und Schritte von mindestens zwei Personen, die sich der Küche näherten. "Da kommen sie." Bulma lachte in sich hinein. Plötzlich, wie aus dem Nichts, standen zwei Jungs im Teenageralter vor uns. Einer von ihnen schaute mich fragend an und der andere mit ungewöhnlich, fliedernen Haaren, wandte sich an Bulma. "Ich wusste nicht das wir einen Gast haben. Warum hast du nichts gesagt, Mutter?" Ich starrte ihn an. Das war Bulmas Sohn? Ich sah etwas genauer hin. Jetzt erst erkannte ich die eigentliche Ähnlichkeit zwischen den beiden. Jetzt wandte er sich mir zu und reichte mir eine Hand. Ich stand auf und ergriff sie. "Ich bin, Trunks.", er lächelte.

Ich wollte ihm gerade meinen Namen nennen, als ich ins stocken geriet. Welchen sollte ich nennen? "Freut mich. Ich bin Alisha." Ich schaute zu dem schwarzhaarigen, der bis jetzt noch nichts gesagt hatte. Er erinnerte mich an Kakarott. Die gleichen Gesichtszüge und die gleichen Augen. Jetzt kam auch Leben in ihn und grinsend hielt er mir die Hand entgegen. "Hi, ich heiße Son Goten." Aha, also doch. Sein Name war auch sehr ähnlich. "Sag mal, Bulma.", sagte er. "Ist mein Vater auch hier?" Wir setzten uns alle wieder hin und Bulma nickte mit dem Kopf. "Ja, ist er. Er und Vegeta sind vermutlich wieder mit Training beschäftigt. Aber die kommen schon noch. Ich glaube kaum, dass sie sich das Essen entgehen lassen."

Ich hatte bereits eine halbe Schüssel Rahmen verschlungen, als ich ihre Blicke auf mir spürte. Ich schaute auf und blickte in ein blaues und ein schwarzes Augenpaar. Aber Trunks und Goten schauten auf einen Fleck hinter mir. "Was denn?", fragte ich gerade heraus. Son Goten deutete hinter mich. "Sag mal, bist du ein Saiyajin?" Ich grinste. Sie hatten meinen Schweif entdeckt, der hinter mir hin und her pendelte. Ich nickte mit dem Kopf. Beide Jungs schienen etwas verwirrt. "Aber, wie?", wollte Trunks wissen. "Ich dachte es gibt nur uns mit Saiyanischen Genen. Kommst du aus anderen Zeit, oder so?", fragte er.

"Ehm, nein. Ich weiß das auch erst seit heute." Beide gafften mich an und ich musste mich zusammenreißen, um nicht zu lachen. "Ich werd's euch mal erklären, ja? Könnte aber etwas dauern." Und damit begann meine kleine Erzählstunde. Die beiden saugten alle Informationen auf wie ein Schwamm und hingen regelrecht an meinen Lippen, vergaßen darauf unglaublicherweise sogar zu essen. Irgendwann kamen dann auch tatsächlich Kakarott und Vegeta hinzu und ergänzten meine Erzählungen, während sie sich nebenbei die Mägen voll schlugen.

"Das ist mal krass.," stellte Goten nüchtern fest. "Dann geht es dir ja wie meinem Dad." Ich blickte zu Kakarott, der gerade den Mund mit Nudeln voll hatte. "Stimmt, wohl.", sagte ich. "Dann sind wir jetzt an der Reihe mit erzählen.", meldete Bulma sich

zu Wort. Sie war schon lange fertig mit dem Essen und hatte die ganze Zeit ruhig zugehört. "Ich schätze unsere Geschichte locker kommt an deine ran. Wir haben in den Jahren schließlich auch nicht wenig erlebt. Stimmt's Männer?" Sie blickte zu den beiden Saiyajin, die sich an dem Tisch gegenüber saßen. Kakarott schluckte alles runter und nickte. Vegeta gab nur ein Knurren von sich, schien aber nicht gewillt, den Raum zu verlassen.

Und damit zog ich das Los, mir die folgende nächste Stunde alles erzählen zu lassen, was die sogenannte Gruppe Z in ihrem Leben schon alles erlebt hatte. Ich hätte ja nicht wissen oder ahnen können, wie aufregend und abenteuerlich das Leben auf der Erde eigentlich sein konnte.